

## Die Approbationierung im Kriege.

### Aktionen des Ernährungsamtes.

Vom Ernährungsamte ist, wie schon mitgeteilt wurde, der Anmeldestermin für den Besuch von Sommerfrischen bis zum 15. d. verlängert worden. Nun wurde eine weitere Erleichterung durch die Verfügung getroffen, daß die Lebensmittel jener Sommerfrischler, die sich nicht umrahonieren lassen, mittels Sammeltransportbeschleunigungen in die betreffenden Sommerfrischen gebracht werden. Parteien, welche von dieser Erleichterung Gebrauch machen wollen, haben sich bei den betreffenden Brotkommissionen zu melden.

Die amtliche Meldung, daß in diesem Jahre für die häusliche Obstverwertung keine Zuckersahlarten ausgegeben werden, ist in der Öffentlichkeit unangenehm bemerkt und vielfach kritisiert worden. Im Vorjahre sind bekanntlich den Familien für Einsiedezwecke 5 Kilogramm Zucker zur Verfügung gestellt worden. Von kompetenter Stelle wird nun die diesjährige Einschränkung mit der Notwendigkeit einer Schonung der Zuckervorräte begründet, da einerseits die Anforderungen trotz aller Maßregeln immerfort gestiegen sind, andererseits infolge der Schwierigkeiten der Kohlenversorgung große Mengen von Rohzucker noch nicht raffiniert werden konnten und es daher nicht ausgeschlossen erscheint, daß bis zum Herbst die erforderliche Menge weißen Zuckers nicht vorhanden wäre. Wenn von den sechs Millionen Haushaltungen in Oesterreich fünf Millionen die Zuckersahlkarte von 5 Kilogramm in Anspruch nehmen, würden 25 Millionen Kilogramm oder 2500 Waggons Zucker erforderlich sein, ein Quantum, welches dem Zuckerbedarf der gesamten Bevölkerung für einen Monat entspricht und das unter den jetzigen Verhältnissen nicht zu entbehren sei. Ueberdies habe die Erfahrung gelehrt, daß die Mehrheit der Haushalte diesen Zucker nicht für Einsiedezwecke verwende und bei der häuslichen Obstkonfervierung unökonomisch vorgegangen werde. Es soll jedoch dafür gesorgt werden, daß der Bevölkerung durch die betreffenden gewerblichen Betriebe relativ billige Marmeladen zur Verfügung gestellt werden. Diese Industrien werden unter der Kontrolle der „Geos“ arbeiten und vorzuschreibende Höchstpreise einhalten müssen, Preise, die es auch Minderbemittelten ermöglichen sollen, dieses Nahrungsmittel zu verwenden. In bestimmten Fällen wird auch ländlichen Obstbauvereinen ein bestimmtes Kontingent von Zucker überwiesen werden zur Verwertung solcher Obstsorten, die wegen leichter Verderblichkeit einen längeren Bahntransport nicht vertragen. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß ohne Verwendung von Zucker durch Trocknen in den Haushalten manche Obstsorten der Konfervierung zugeführt werden können.

Was die Kartoffelversorgung betrifft, ist für Wien eine kleine Erleichterung insofern eingetreten, als in der laufenden Woche 48 Waggons zur Verfügung gestellt werden können. Günstiges

Wetter vorausgesetzt, werden aus Ungarn, und zwar schon in ganz kurzer Zeit, große Quantitäten Frühkartoffeln geliefert werden. Die Verteilung von Fleisch an Minderbemittelte geht zunächst noch in der bisherigen provisorischen Art weiter, wird aber bald definitive Formen annehmen, da die Gemeinde Wien die Vorarbeiten behufs Feststellung des Standes der Minderbemittelten abgeschlossen hat; danach würden 506.000 Wiener anspruchsberechtigt sein. Man denkt an die Ausgabe von Bezugsscheinen, womit die Betroffenen zum Bezuge des billigen Fleisches sich als legitimiert erweisen werden. Der Bezugspreis wird nach wie vor 3 K. 60 S. pro Kilogramm betragen; eine Familie von drei Personen wird  $\frac{1}{2}$ , eine Familie von 4 und mehr Personen 1 Kilogramm pro Woche beziehen dürfen. Auf dieser Basis soll die Aktion bis zur neuen Ernte fortgeführt werden; dann allerdings, wenn andre Nahrungsmittel vorhanden sind, dürfte der Bezug des billigen Fleisches wegen der Notwendigkeit einer Schonung des Viehstandes für einige Zeit eingestellt werden.